



Schulwege sind auch „Lernorte“

Der Weg mit dem Rad zur Schule ist viel mehr, als nur eine Möglichkeit dorthin zu kommen. Er macht fit und fördert das Gefühl von Entfernung, Zeit und Geschwindigkeit. Mit Gleichaltrigen zusammen sein heißt: Miteinander reden, Spaß haben, aber auch einander verstehen lernen und einander helfen. Der tägliche Schulweg hilft die Gefahren des Straßenverkehrs einzuschätzen, zu vermeiden und zu bewältigen. Unterwegs müssen die Schüler selbst entscheiden. Sie lernen sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Das Unfallrisiko verringert sich.

Darüber hinaus ist Straßenverkehr immer auch ein soziales System, das zugleich Auswirkungen auf die Gesundheit und Umwelt hat.

Nach guter Vorbereitung ist der Schulweg mit dem Fahrrad sicherer als Rad fahren in der Freizeit am späten Nachmittag oder Abend. Die meisten Unfälle passieren in der Nähe der Wohnung in der Zeit des abendlichen Berufsverkehrs.

Deshalb fahre ich gern mit dem Rad zur Schule

- Ich radele gern!
- Ich werde munter!
- Ich treffe Freunde!
- Ich bin selbstständig unterwegs!
- Ich übe, mich im Verkehr zu Recht zu finden!
- Bewegung tut gut!
- Es ist auch gut für das Klima!



Kleine Verkehrszeichenkunde

-  Radweg
-  Getrennter Rad- und Gehweg
-  Gemeinsamer Rad- und Gehweg
-  Verbot für Fahrzeuge aller Art
– Dein Fahrrad darfst du hier nur schieben –
-  Verbot für Fahrräder
-  Es gibt Ausnahmen. Dann steht das Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ unter dem Verkehrsschild.
-  Hier darfst du mit deinem Fahrrad fahren. Zum Beispiel: Gehweg, den du auch mit dem Fahrrad benutzen darfst.
-  Fußgängerbereich. Hier darfst du nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren und musst Rücksicht nehmen.
-  Rechtsabbiegegebot. Hier darfst du auch geradeaus fahren und links abbiegen.
-  In der Fahrradstraße müssen Autofahrer Rücksicht nehmen, Radfahrer dürfen nebeneinander fahren. Auch hier gilt rechts-vor-links.
-  In einem verkehrsberuhigten Bereich musst du rücksichtsvoll mit Schrittgeschwindigkeit fahren.
-  Vorfahrt gewähren!
-  Halt! Vorfahrt gewähren! Gilt natürlich auch für dich als Radfahrer. Am Stop-Schild musst du anhalten und mit einem Fuß die Erde berühren.



Beispiele und weitere Infos

Beispiele Radschulweg-Pläne:

- Schulamt in Frankfurt: Projekt „Bike im Trend“ (schulisches Mobilitätsmanagement) (www.umweltlernen-frankfurt.de)
- Bremen: Schulwegplan „Sichere Schulwege“ (www.nationaler-radverkehrsplan.de)

Beispiele Radfahrgemeinschaften:

- „Gemeinsam mit dem Rad zur Schule“ (Fahrradpooling in Bremen; ADFC)
- „Die Schulradler“ (Projekt in Baden-Württemberg: Esslingen, Filderstadt, Heidelberg, Tübingen, unterstützt vom Land)
- „It's cool to bike to school“ (Fahrradscouts, Stadt Bünde)
- „Fahrradpool“ – gemeinsam mit dem Rad zur Schule (Stadt Marl)

Internetportal RADSCHLAG www.radschlag-info.de: Infos für die Schule rund um das Rad mit vielen Projektideen und Materialien zum Download, erleichtert die Arbeit von Lehrkräften im Bereich Mobilitätserziehung.

Broschüre „FahrRad und Schule!“ der Stadt Stuttgart: Sammlung von Tipps und Projektideen zur Integration des Fahrrads in den Schulalltag, besonders zur Schulung der Verkehrssicherheit in der 5. und 8. Klasse www.stuttgart.de/fahrradundschule

Limbourg, Maria.: Kinder unterwegs im Straßenverkehr. Düsseldorf: Unfallkasse Nordrhein-Westfalen 2008, http://www.unfallkasse-nrw.de/index.php?id=55&no_cache=1

Inhaltliche Konzeption: Juliane Krause, plan & rat

Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Friedrichswall 1, D-30159 Hannover

Mit freundlicher Unterstützung;
ADFC Niedersachsen e.V.
Leonhardtstraße 6, D-30175 Hannover
Tel. (0511) 282557, Fax. (0511) 2835661
niedersachsen@adfc.de, www.adfc-nds.de

Stand: November 2013



Für Schülerinnen
und Schüler
ab der 5. Klasse,
Eltern und Lehrkräfte



Niedersachsen



Liebe Schülerinnen und Schüler!

Der Weg zu eurer weiterführenden Schule ist neu, noch ungewohnt und meist auch länger als der Weg zur Grundschule. Vielleicht besuchst du sogar mit einigen Freunden oder Freundinnen aus der Grundschule dieselbe weiterführende Schule. Eigentlich ist der Schulweg gar nicht so weit. Also – warum nicht gemeinsam mit dem Rad zur Schule fahren?

Denn Rad fahren macht einfach Spaß und zusammen mit den Freunden ist es manchmal richtig lustig. Man kann miteinander reden und es geht viel schneller vorwärts. Das geht natürlich am besten, wenn die Wege zur Schule sicher sind und ihr ein verkehrssicheres Fahrrad habt. Ihr wisst ja: Zum Rad fahren gehört auch ein Helm. Also nie ohne Helm fahren.



Wer hat etwas davon, wenn du mit dem Rad zur Schule fährst?

- **Du selbst**
Wenn du mit dem Fahrrad zur Schule fährst, bist du hellwach. So ganz nebenbei hält Rad fahren auch noch fit. Außerdem lernst du, wie man sich im Straßenverkehr bewegt.
- **Die Lehrerinnen und Lehrer**
Schülerinnen und Schüler, die sich viel bewegen, können sich im Unterricht viel besser konzentrieren. Deshalb ist der Weg mit dem Fahrrad das ideale Aufwärmtraining nicht nur vor dem Sportunterricht.
- **Deine Eltern**
Kurze Strecke, lange Parkplatzsuche: Für Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, gehört dies zum Alltag. Wenn du für den Schulweg dein Fahrrad nutzt, findest du ganz leicht einen Parkplatz. Denn ein Auto braucht viel mehr Parkfläche als ein Fahrrad.

Projektideen für einen sicheren Schulweg

Sie sollen das eigenständige Rad fahren und richtiges Verhalten im Straßenverkehr unterstützen und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen. Werden die Auto fahrenden Eltern in die Projektarbeit mit einbezogen, werden sie schnell auf die Probleme ihrer Rad fahrenden Kinder aufmerksam.

Radschulwegplan

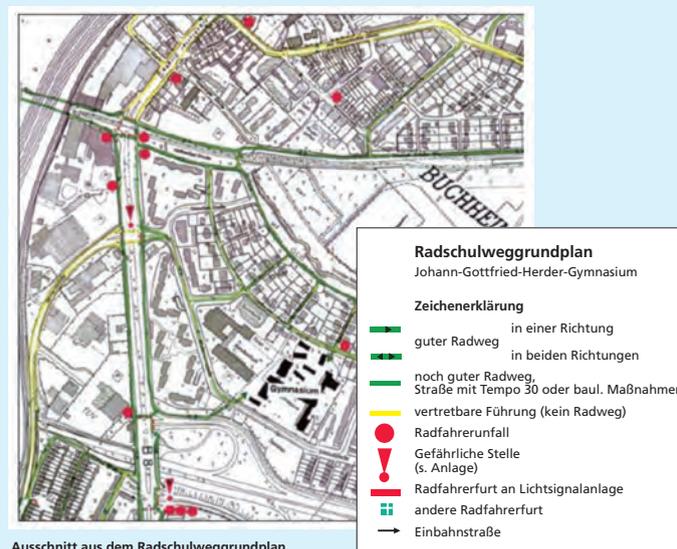
Ein Radschulwegplan gibt Empfehlungen für Schulwege mit dem Fahrrad.

Ein Schulwegplan enthält

- empfohlene Wege (z. B. Fahrradrouten)
- Querungsstellen (sorgen für einen möglichst sicheren Seitenwechsel)
- gefährliche Stellen (sind möglichst zu meiden oder besonders vorsichtig zu befahren).



Aufgenommen werden in der Regel auch Haltestellen, Zebrastreifen/Mittelinseln, Ampeln, oft auch die Qualität der Wege und Straßen (s. Bild).



Ausschnitt aus dem Radschulweggrundplan

Quelle: Planerheft Schulwegsicherung (www.udv.de)



Radschulwegpläne sollten gemeinsam von der Schule (z.B. als Projektunterricht), der Polizei, den Eltern und der Verwaltung diskutiert und festgelegt werden. Eigentlich sollte jede weiterführende Schule einen Radschulwegplan haben. Rechtzeitig vor Schulbeginn werden die Radschulwegpläne an Eltern und Schüler verteilt. So könnt ihr den Weg noch einüben. Vielleicht gibt es für eure Schule ja schon einen Radschulwegplan?

Schülerbefragungen

Befragungen sollen den Schülerradverkehr, die Qualität der Schulwegführung und der Wege aus Sicht der Schüler erfassen und bewerten. Daraus lassen sich für die Erreichbarkeit der Schule folgende Informationen für die Erarbeitung eines Radschulwegplans ableiten:

- Woher kommen die Schülerinnen und Schüler, wohin wollen sie nach der Schule?
- Verbesserungsmöglichkeiten (Belag, Breite usw.) der Wege zur Schule.
- Anteile des Radverkehrs und anderer Verkehrsmittel (Auto, Bus, Fußgänger) am Schulweg.
- Wer fährt nicht mit dem Rad zur Schule? Warum?

Fahrgemeinschaft mit dem Fahrrad

Eine Fahrgemeinschaft mit dem Fahrrad ist eine Gruppe von Schülern, die auf einer bekannten und möglichst sicheren Strecke unter Aufsicht eines Erwachsenen gemeinsam zur Schule fährt. Das Auto der Eltern kann dann stehen bleiben. Maximal zwölf Kinder werden von ein oder zwei Erwachsenen oder älteren Schülern auf dem Schulweg mit dem Rad begleitet. Versicherungsschutz für dieses „Ehrenamt“ ist möglich. Die Begleiter fahren eine festgelegte Route zur Schule und sammeln an „Haltestellen“ weitere Schüler ein.

Bausteine einer fahrradfreundlichen Schule

- Sichere und attraktive Radwege zur Schule
- Diebstahlsichere und wettergeschützte Fahrradabstellanlagen
- Fahrradwerkstatt
- Projekttag/ Projektwoche zur Mobilitätserziehung
- Schulausflug mit dem Rad
- Radfahrgemeinschaften



Liebe Eltern, liebe Lehrkräfte!

Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Fahrrad? Vielleicht sind Sie damals auch mit dem Rad zur Schule gefahren?

Seither hat sich im Verkehrsalltag viel geändert. Heute haben viele Eltern Angst davor, dass ihre Kinder durch einen Verkehrsunfall zu Schaden kommen und verbringen viel Zeit mit Bring- und Holdiensten. Selbstständig zurückgelegte Schulwege sind außerschulische „Lernorte“ und wichtig für die Kinder!

Umweltipp:

Bei einem täglichen Schulweg (insgesamt 6km) mit dem Rad anstelle des „Elterntaxi“, werden ca. 1 kg CO₂ eingespart.



Tipps

Schulweg kennenlernen und einüben

Nach der Radfahrprüfung in der Grundschule und vor dem Schulbeginn in der weiterführenden Schule sollte der neue Schulweg erkundet werden. Wie wäre es mit einem Rad-Schulweg-Training? Der neue Weg stellt ganz sicher andere Anforderungen als der bisherige Schulweg. Üben Sie den Weg ein und üben Sie Verkehrssituationen.

Radverkehr im Unterricht

Das Thema Fahrrad fahren bietet interessanten Stoff für einen schüler- und handlungsorientierten Unterricht in vielen Fächern und Projekten (s. Quellen und weitere Infos). Nicht zuletzt profitieren Sie selbst, wenn Sie Wege mit dem Fahrrad zurücklegen. Radeln kann Stress abbauen und den Kopf frei machen. Und überhaupt: Radfahren macht einfach Spaß!

Wichtige Informationen

Auf dem Schulweg sind die Schüler über die gesetzliche Unfallversicherung versichert, egal wie sie zur Schule kommen. Grundsätzlich haben Eltern die Aufsichtspflicht. Sie entscheiden in Abhängigkeit der Reife des Kindes und der Verkehrssituation, ob und wann ihr Kind allein zur Schule fahren kann. Darum ist es wichtig, möglichst oft gemeinsam Rad zu fahren. Gegen Unfälle bei Schulausflügen sind alle Schülerinnen und Schüler in der gesetzlichen Schülerunfallversicherung versichert.